

Eine Kooperation der Kita-Fachkräfteverbände in Deutschland



3. September 2022

Machen die Verbände unbegründet miese Stimmung?

Von Vorwürfen dieser Art können einige ehrenamtlich Engagierte aus unseren Verbänden berichten. Zuletzt äußerte sich die bayrische Familienministerin in diese Richtung.

„Mit Ihrer Verbandsarbeit tragen Sie maßgeblich dazu bei, wie das Berufsfeld in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird. Hier erwarte ich auch von Ihnen als Fachkraft-Verband, dass Sie das große Ganze im Blick behalten und helfen, es richtig einzuordnen,“ so Ulrike Scharf gegenüber „der Welt“ am 02.09.2022.

Dieser Aufforderung kommen wir gern nach und freuen uns über alle, die mit uns sachlich und fachlich über die Qualität der Rahmenbedingungen in unseren Kitas diskutieren wollen. Das große Anliegen der Kita-Fachkräfteverbände ist, eine öffentliche Diskussion anzuregen, wie ein kindgerechter Kita-Alltag aussehen muss. Fachwelt und Fachpraxis haben seit vielen Jahren pädagogisch begründete Mindeststandards für eine gute Kita-Qualität festgelegt, die bisher konsequent von der Politik ignoriert und in keinem einzigen Bundesland etabliert wurden.

Welche fachlichen und pädagogischen Argumente gibt es denn, wenn von guter frühkindlicher Bildung, individueller Förderung und bedürfnisorientierter Betreuung in unseren Kitas gesprochen wird? Es finden sich deutschlandweit keine Erziehungswissenschaftlerinnen und Frühpädagogen, die die Rahmenbedingungen in unseren Kitas für kindgerecht halten. Seit Jahren weisen sie die Politik kontinuierlich darauf hin, dass die schlechten Rahmenbedingungen die kindliche Entwicklung gefährden und eine gute frühkindliche Bildung verhindern. Im Rahmen unserer Verbandsarbeit und unserem Kita-Alltag haben wir bisher auch noch keine Kita-Fachkraft getroffen, die behauptet, sie könne ihrem Bildungs- Erziehungs- und Betreuungsauftrag gerecht werden.

Das große Ganze der Kita- Betreuung kann man in einem Satz zusammenfassen: Familien brauchen Kitas, die bedarfsgerechte und verlässliche Betreuung, gute frühkindliche Bildung und bedürfnisorientierte Betreuung gewährleisten. Keines dieser Ziele hat die Politik in Deutschland bisher erreicht. Betreuung, Bildung und Förderung heißen die Schlagwörter, die nicht gegeneinander ausgespielt werden sollten. Im quantitativen Bereich hat es in den letzten Jahren viele Fortschritte gegeben. Die Kinder kommen immer jünger in die Kita und bleiben länger am Tag. Die pädagogische Qualität wurde dagegen nie adäquat angepasst. Personalschlüssel und auch Räumlichkeiten liegen weitab der pädagogischen Mindestanforderungen.

Das große Ganze im Blick zu behalten heißt, nicht kurzfristig zu handeln. Unsere Zukunft braucht Menschen, die sich in ihrer Kindheit gut entwickeln konnten, gute Bildung erfahren haben und in ihren Talenten und Begabungen gefördert wurden. Kitas mit kindgerechten Rahmenbedingungen würden hier eine gute Grundlage bieten und wären die beste Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft.